

Galerien

Kunst

Galerien

Abstrakt reimt sich auf nackt

(cai) Stimmt: nackt - abstrakt. Nicht, dass deshalb abstrakte Bilder automatisch erotisch wären. Die vom Andi Ehlers sind aber trotzdem ziemlich sexy. Obwohl: Völlig weltfremd und realitätsfern sind die meistens gar nicht. Und die Landschaften sind sowieso - Landschaften.

Suggestive Farbgefilde, wo sich gern alles in atmosphärische Turbulenzen auflöst. In dynamisches (oder ruhigeres) Wetter. Da wird man zum sabbernden Voyeur. Luftige, schwerelose Farben. Also himmlisch. Und man kann in den Himmel schauen, ohne verkrampft nach oben blicken zu müssen. Na ja, hängt halt genau *vor* einem. An der Wand. (In der Galerie Gans übrigens.) Sollte jemand Bedenken haben wegen der Jugendfreiheit, weil sich Himmel nun einmal auf Pi- . . . (Tschuldigung) reimt: Mit ihren vielen, transluziden Schichten lassen die Gemälde zwar tief blicken (sehr tief), aber bestimmt nicht unter die Gürtellinie. Stellenweise will der diffuse "Urnebel" sichtlich Form werden, verfestigt sich zu kompakterer Farbmaterie. Oder es tauchen minimale, kokette "Störungen" auf.

Sein "Akt" ist eigentlich *abstrakt* nackt. Ja, und auf ein handliches Format (reimt sich auf Quadrat) hat der Ehlers ein Auto gemalt. Doch wer jetzt frohlockt: "Juchhe, auf PKW reimt sich Dekolletee!": Erstens steht auf der Rückseite "Car" (und das reimt sich auf Achselhaar und Formular) und zweitens ist der Lassnig- und Frohner-Schüler ein paarmal mit dem Pinsel drübergefahren und hat dann Fahrerflucht begangen. Törnt eher ab. Der einzige Trost ist, dass das Car nach dem Unfall stilistisch näher am strengen Formular parkt als am buschig schwülen Achselhaar.

Ansonsten: fulminante Malerei. Und die hat eben was zu bieten. (Action, Romantik, Suspense . . .)

Galerie Gans

(Kirchberggasse 4)

Andi Ehlers, bis 5. März

Di. - Fr.: 12 - 18 Uhr

Sa.. 12 - 15 Uhr

Was vom Silvester übrig blieb

(cai) Na, *die* sind stark geschminkt. Die Technik ist allerdings nicht Make-up und Lippenstift im Gesicht, sondern Make-up und Lippenstift auf XPS-Dämmplatte. Doch der Teint ist alles andere als ebenmäßig. Überall Druckstellen. Und die Schminke ist voller Fingerabdrücke. Da hat eindeutig wer gegrapscht.

Also Opfer von massiver sexueller Belästigung. Sittenwächter werden aber vermutlich *kein* Mitleid mit ihnen haben. Die werden sich vor die zugespachtelten Bilder hinstellen und sagen: "Hättets euch hoid ned so nuttig ang'schmiert." Ach, *deshalb* sind über die ganze Galerie Senn abgebrannte Feuerwerkskörper verteilt! Hier geht's um die "Schreckensnacht von Köln"! Und die Pyro-Dinger haben den Silvester live miterlebt. Halt in Berlin, wo sie der Max Schaffer aufgeklaut hat. (Dort gab's ja eh auch Übergriffe.) Die haben schon so martialische Macho-Namen, diese Phallussymbole: "Samurai", "Die Bestie", "Anubis" . . . War das nicht ein ägyptischer Gott? Der war sicher dem Aussehen nach aus dem nordafrikanischen Raum. Ein potenzieller Unhold.

Der Ausstellungstitel ist freilich ein bissl zynisch: "WIN WIN." Bezieht sich garantiert auf die Doppelsieg-Rhetorik der Willkommenskultur ("Flüchtlinge und Fachkräftemangel - eine Win-win-Situation"). Da muss jetzt wohl einer gehörig aufpassen, dass er nicht wegen Verhetzung angezeigt wird, wenn er so Stimmung macht gegen Asylwerber. Und der kann sich höchstens damit rechtfertigen, dass diese depperte Kritikerin von der "Wiener Zeitung" offenbar eine Leseschwäche hat, weil sonst hätte sie auf der Preisliste bemerkt, dass die Bilder bereits 2015 entstanden sind. (Und er wird die blöde Tussi wegen übler Nachrede verklagen.)

Tja, ohne Köln wären das originelle konzeptuelle Stadtansichten. Der Künstler hat die Dämmplatten nämlich gegen Türrahmen und dergleichen gedrückt, damit sich der öffentliche Raum mit rätselhaften Spuren einprägt. Oder ich hätte geschrieben: "Eine reizvolle Auseinandersetzung mit dem Thema des Verkleidens, der Maske, des Theatralischen." Und die Fingerabdrücke? Na ja, Schauspieler fassen sich beim Schminken doch selber ins G'sicht, oder?

Gabriele Senn Galerie

(Schleifmühlgasse 1a)

Max Schaffer, bis 5. März

Di. - Fr.: 11 - 18 Uhr

Sa.: 11 - 16 Uhr

URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/801286_Kunst.html

© 2016 Wiener Zeitung